

20.7.1915.

**Kriegsfürsorge der niederösterreichischen Landesbeamtenschaft.**

Der Zentralverband der niederösterreichischen Landesbeamtenvereine hat mit Kriegsbeginn die Landesangestellten zur Leistung freiwilliger Beiträge von ihren Bezügen für Kriegsfürsorgezwecke eingeladen. Dieser Einladung hat die Landesbeamtenschaft im weitestgehenden Maße entsprochen, so daß an den Zentralverband bis Anfang Februar mehr als 26.000 Kronen abgeführt wurden. Von diesem Betrage wurden im Sinne der Beschlüsse der Leitung des Zentralverbandes bisher gewidmet: Der Zentralstelle der Fürsorge für Soldaten und ihre Familienangehörigen im Wiener Rathaus 9200 Kronen, an Weihnachtsgaben für Soldaten 2000 Kronen, als Baustein für das „Rote Kreuz“ 1000 Kronen, dem Jugendfürsorgeverein Ottakringer Lehrerhilfskomitee 1000 Kronen, der Fürsorgekommission für Privatangestellte 1000 Kronen, dem Witwen- und Waisenhilfsfonds der gesamten bewaffneten Macht 1200 Kronen, an niederösterreichische Gemeinden für die Verwundetenpflege und die Ausspeiseaktionen 2700 Kronen, dem Landeslehrer für Zwecke der Kälteschutzaktion 2000 Kronen, den Hilfs Spitälern der drei Wiener Hochschulen 1050 Kronen. Ferner wurde beschlossen, für die Blindenhilfsaktion vorläufig 500 Kronen, für einen Gedenkstein zu Ehren der im Felde gefallenen Landesangestellten 1000 Kronen und zur Beschaffung von Prothesen 2000 Kronen zu widmen. Die Sammlungen werden fortgesetzt und die einlaufenden Gelder jeweils nach den Beschlüssen der Leitung des Zentralverbandes verwendet.